

Presseinformation 03-24

Ernährungssicherheit gibt es nur mit Natur- und Klimaschutz

Umweltleistungen von Landwirten müssen in Zukunft besser honoriert werden

Hilpoltstein, 12.01.2024 - Im Zusammenhang mit den anhaltenden Bauernprotesten, bei denen der bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz) für die Sorgen der Bäuerinnen und Bauern Verständnis hat, möchten die Artenschützer den Fokus der aktuellen Diskussionen auf die Zukunftsperspektiven der Landwirtinnen und Landwirte lenken. „In den nun dringend erforderlichen Dialogen und Programmen muss es darum gehen, dass Landwirtinnen und Landwirte in Zukunft natur- und klimaverträglich wirtschaften können. Schließlich sind sie selbst durch Überflutungen, Dürren, Erosion und Ertragsminderungen aus Mangel an Blütenbestäubern und Artenvielfalt vom Klimawandel und geschädigten Lebensräumen stark betroffen“, erklärt der LBV-Vorsitzende Dr. Norbert Schäffer. Er ergänzt: „Sinnvoller als Steuerbefreiungen für Agrardiesel und Traktoren ist es, dass die Agrarpolitik Leistungen von Landwirten für den Schutz von Boden, Wasser, Artenvielfalt und Klima angemessen honoriert.“ Für eine bessere Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Betriebe steht aus Sicht des LBV der Handel in der Pflicht, höhere Preise an die Erzeuger zu bezahlen. „Bereits wenige Cent mehr pro Liter Milch würden deutlich mehr Einkommen generieren als die von der Bundesregierung geplanten Streichungen ausmachen“, so Schäffer.

Der LBV hat Verständnis für den Unmut von Bäuerinnen und Bauern wegen überbordender Bürokratie. So würde die Vereinfachung und Flexibilisierung zahlreicher Regeln auch die Motivation für freiwillige und dringend notwendige Umweltmaßnahmen erhöhen. „Deshalb setzen wir uns schon länger beim bayerischen Landwirtschaftsministerium und der Europäischen Kommission für bürokratische Vereinfachungen ein“, sagt LBV-Landwirtschaftsreferent **Matthias Luy**.

Im Zuge der derzeitigen Bauernproteste weist der LBV darauf hin, dass die *Zukunftskommission Landwirtschaft* den vom Deutschen Bauernverband mitgetragenen Weg bereits aufgezeigt hat, wie das Landwirtschafts- und Ernährungssystem in den nächsten Jahren umgebaut werden muss, um die Herausforderungen Klima- und

Biodiversitätskrise, Tierwohl und Ernährungssicherheit zu bewältigen. „Als dialogorientierter Umweltverband appellieren wir deshalb an Bauernverbände und Politikerinnen und Politiker, die langfristigen Herausforderungen gemeinsam mit Umweltverbänden anzugehen“, so **Norbert Schäffer**.

Äußerst irritiert zeigt sich der LBV von der Aussage von Landesbäuerin Christine Singer, die beim Dreikönigstreffen der Freien Wähler sagte, dass die Lebensmittelsicherheit über Klimaschutz und Artenvielfalt stehe. Dabei sind sichere Erträge in der Landwirtschaft langfristig ohnehin nur möglich sind, wenn Wasser, Bodenleben und Insektenvielfalt in gutem ökologischem Zustand sind und das Klima weitgehend stabil bleibt. „Der Erhalt der natürlichen Produktionsgrundlagen ist die Voraussetzung für Ernährungssicherheit“, sagt **Matthias Luy**.

Über den LBV

1909 gegründet ist der LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell über 115.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns

LBV-Pressestelle:

Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back, E-Mail: presse@lbv.de, Tel.: 09174/4775-7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172/6873773.

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.